

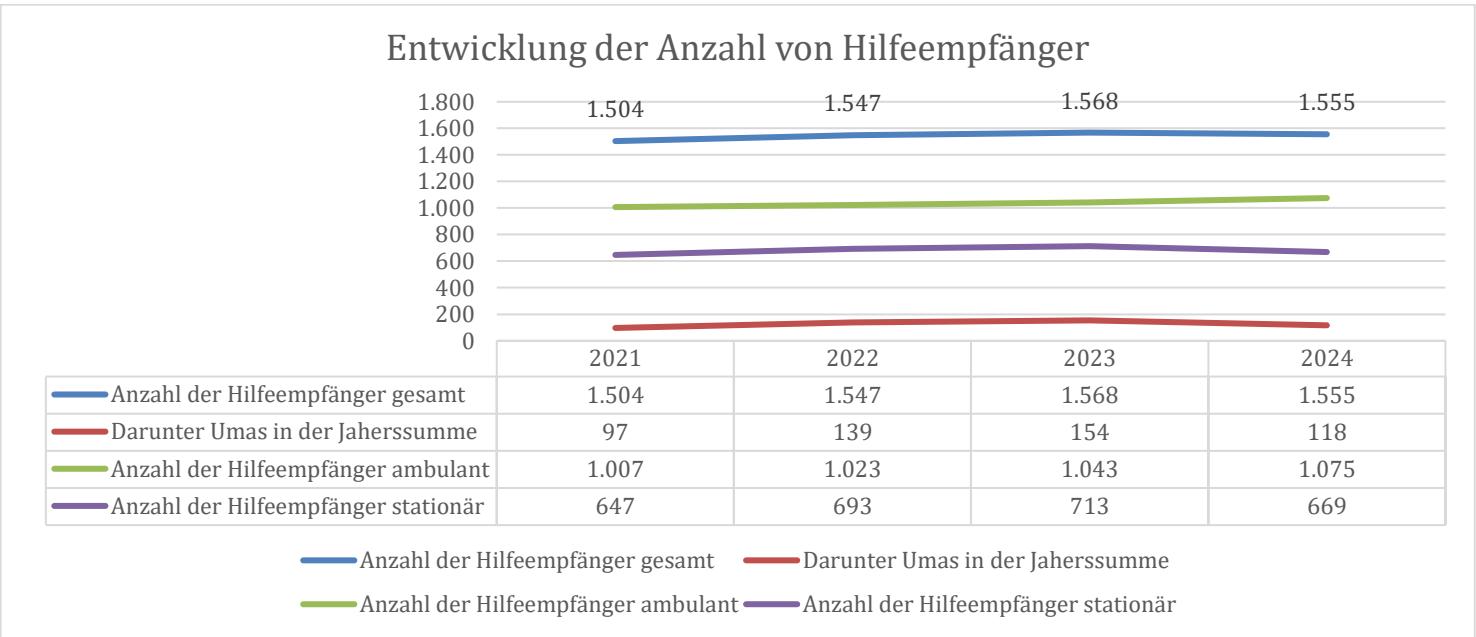
Bericht: Hilfe zur Erziehung 2021 - 2024

Dieser Bericht fasst die Entwicklungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung mit Schwerpunkt auf das Jahr 2024 zusammen. Die Vorjahre dienen zur Einordnung.

1. Gesamtübersicht

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 1.555 Hilfeempfänger gezählt.

- Leichter Rückgang gegenüber 2023 (–13 Personen; –0,8 %)
- Zuwachs von +51 Personen seit 2021 (+3,4 %)



2. Ambulant vs. Stationär

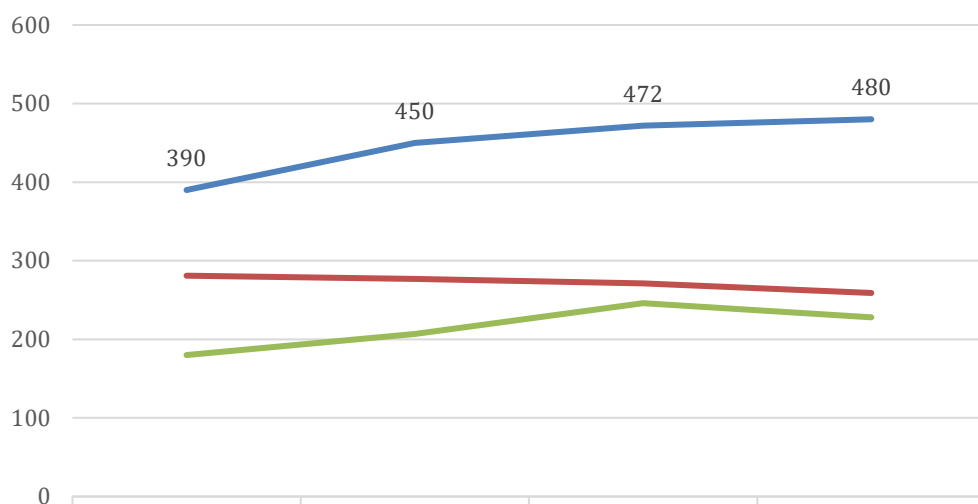
- Ambulant: 1.075 Empfänger (+32 gegenüber 2023)
 - Stationär: 669 Empfänger (–44 gegenüber 2023)
- Ambulante Hilfen machen den größeren Anteil aus und wachsen weiter, während stationäre Hilfen rückläufig sind.

3. Schwerpunkte 2024

Besondere Entwicklungen in wichtigen Hilfearten:

- Eingliederungshilfe (§ 35a): 480 Empfänger (Höchststand)
- Junge Volljährige (§ 41): 228 Empfänger (deutlicher Anstieg)
- Heimerziehung (§ 34): 193 Empfänger (weiterer Rückgang)

Schwerpunkte bei der Anzahl der Hilfeempfänger



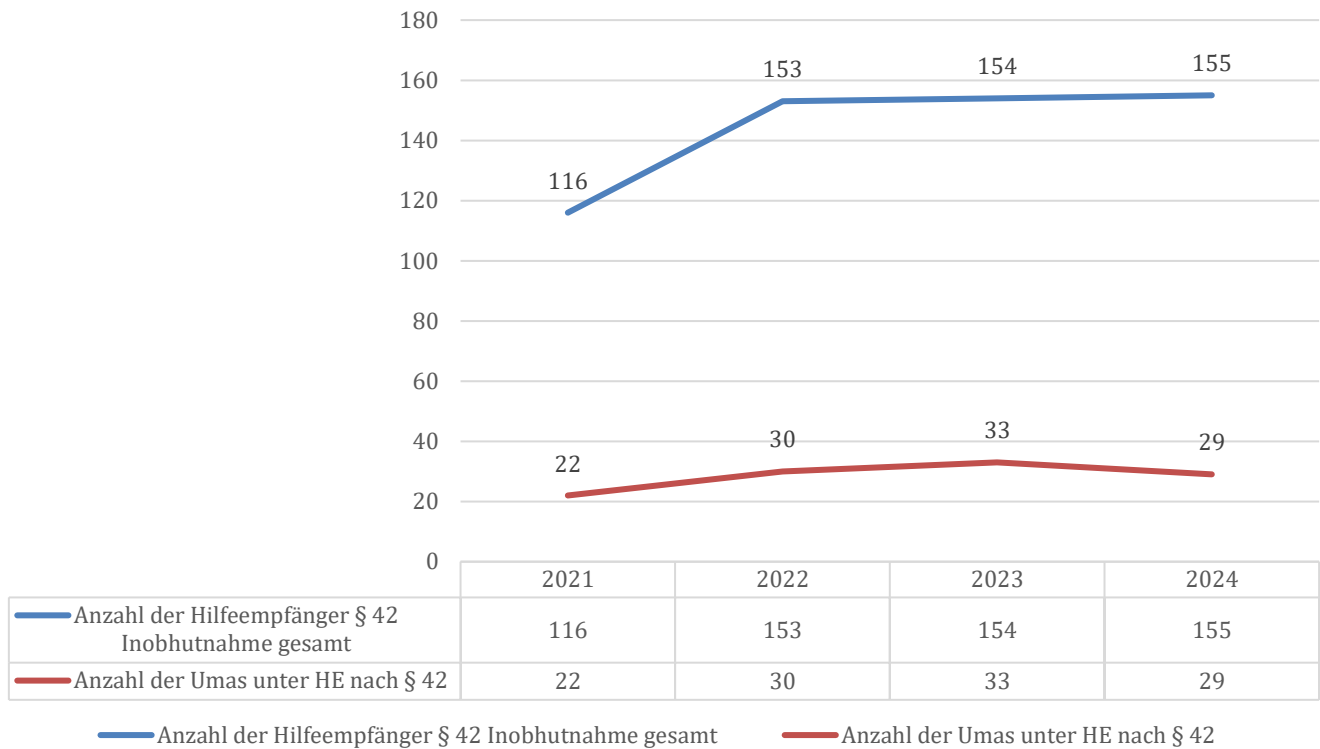
	2021	2022	2023	2024
Anzahl der Hilfeempfänger § 35 a Eingliederungshilfe gesamt	390	450	472	480
Anzahl der Hilfeempfänger § 34 Heimerziehung inkl. Junge Volljährige	281	277	271	259
Anzahl der Hilfeempfänger § 41 Hilfe für junge Volljährige gesamt	180	207	246	228

- Anzahl der Hilfeempfänger § 35 a Eingliederungshilfe gesamt
- Anzahl der Hilfeempfänger § 34 Heimerziehung inkl. Junge Volljährige
- Anzahl der Hilfeempfänger § 41 Hilfe für junge Volljährige gesamt

4. Inobhutnahmen und Unbegleitete minderjährige Ausländerinnen und Ausländer (UMAs)

- Vorläufige Inobhutnahmen (§ 42a): 22 Fälle
- Inobhutnahmen (§ 42): 155 Fälle
- Unbegleitete minderjährige Ausländerinnen und Ausländer (UMAs) unter § 42: 29 Fälle

Entwicklung, Anzahl der Hilfeempfänger § 42



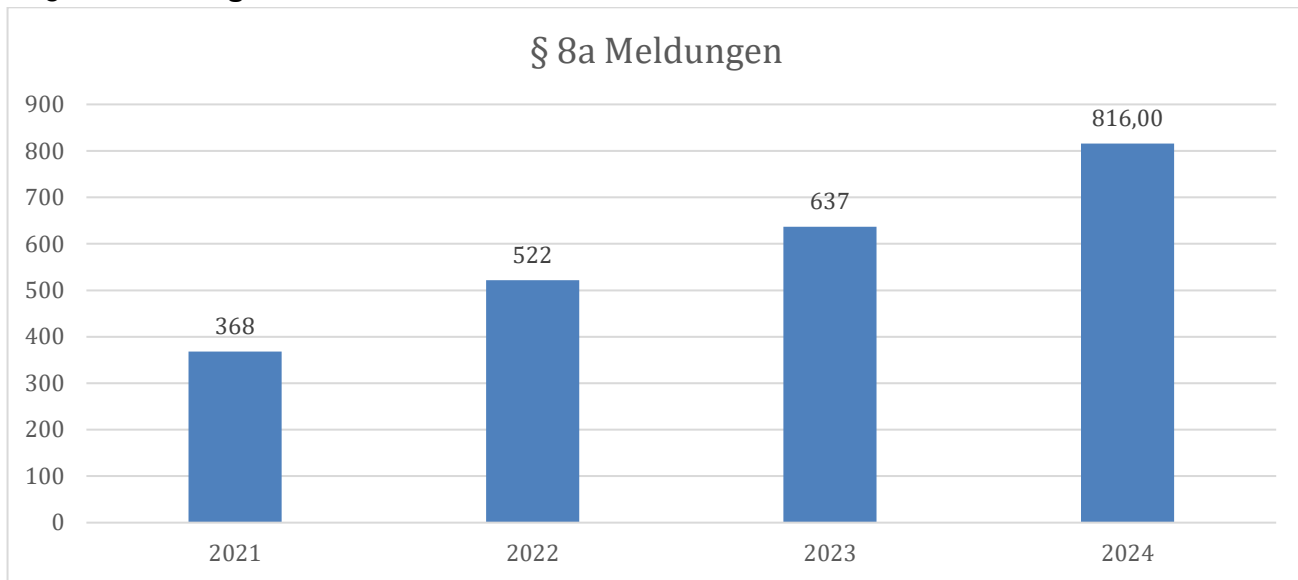
Gesamtzahl der Umas in 2024: 118 (gegenüber 154 in 2023 ein Rückgang, aber weiterhin höher als 2021/2022).

5. Fazit

Das Jahr 2024 zeigt eine insgesamt stabile Zahl an Hilfeempfängern, mit klaren Verschiebungen:

- Zunahme bei ambulanten Hilfen
- Rückgang bei Heimerziehung und sozialpädagogischer Familienhilfe
- Deutlicher Anstieg bei Eingliederungshilfen und Hilfen für junge Volljährige
- Zahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen bleibt relativ hoch

6. § 8a Meldungen



Im Jahr 2024 ist die Anzahl der neuen Meldungen nach § 8a um 28 % gestiegen im Vergleich mit dem Jahr 2023.

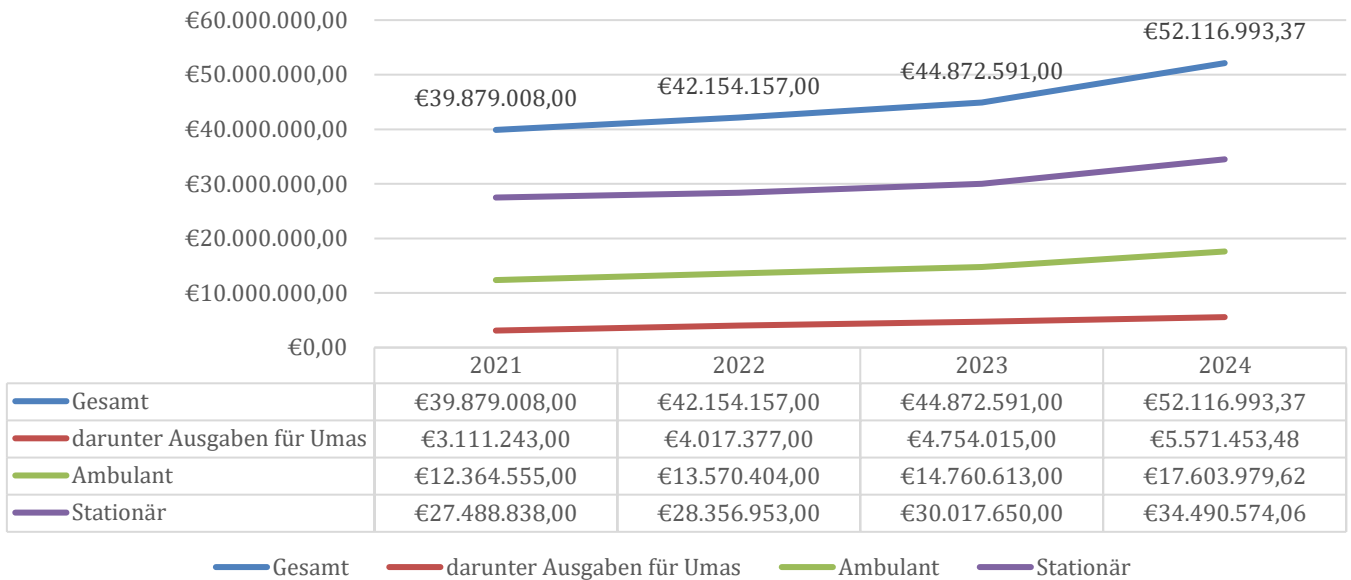
Ausgaben und Einnahmen 2021 - 2024

Dieser Bericht fasst die Ausgaben und Einnahmen im Bereich der Hilfen zur Erziehung für das Jahr 2024 zusammen und stellt die Entwicklung seit 2021 dar.

1. Brutto- und Nettoausgaben

Die Bruttoausgaben für gesamte Hilfen für Erziehung (§ 19, 27 – 35, 35 a, 41, 42, 42 SGB VIII) beliefen sich 2024 auf rund 52,2 Mio. €. Davon konnten über Kostenerstattungen in Höhe von 9,26 Mio. € als Einnahmen generiert werden. Somit ergibt sich eine Netto-Belastung für die Stadt von etwa 43 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (2023: ca. 36,6 Mio. € netto) bedeutet dies einen deutlichen Anstieg von rund 17,5 %.

Entwicklung der Ausgaben, 2021-2024l

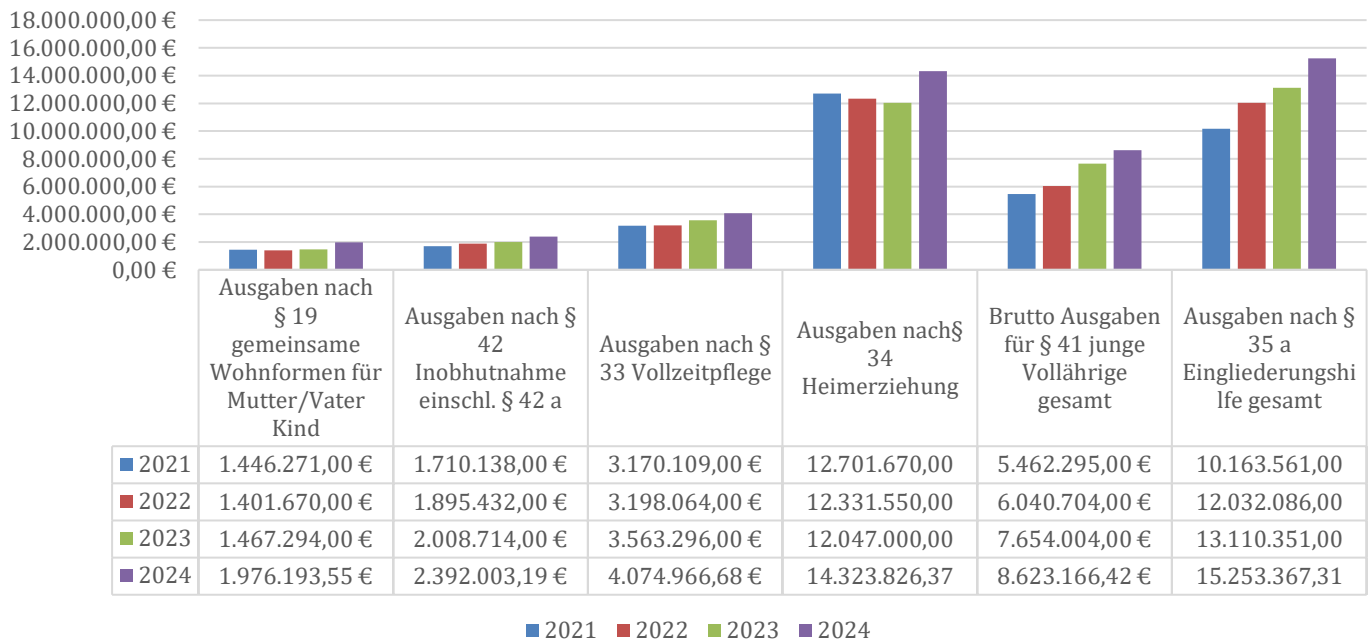


Die stationären Ausgaben nach dem SGB VIII sind gestiegen, weil die Kosten für die Heimerziehung (§ 34) und die Vollzeitpflege (§§ 33) sehr hoch sind und diese Leistungen mit Abstand den größten Anteil der Ausgaben ausmachen. In dem Ambulanten Bereich sind die Ausgaben vor allem in dem Bereich § 35 a ambulant um ca. 21 % gestiegen.

2. Zentrale Kostenblöcke 2024

- § 35a Eingliederungshilfe gesamt: 15,25 Mio. € (davon 12,4 Mio. € ambulant, 2,86 Mio. € stationär)
- § 34 Heimerziehung: 14,32 Mio. €
- § 33 Vollzeitpflege: 4,07 Mio. €
- § 41 Junge Volljährige: 8,62 Mio. € (davon 8,0 Mio. € stationär)
- § 42 Inobhutnahme: 2,39 Mio. €
- § 19 Wohnformen für Mutter/Vater-Kind: 1,98 Mio. €

Die größten Kostenblöcke



3. Einnahmeseite (Kostenerstattungen)

Die Kostenerstattungen beliefen sich 2024 auf 9,26 Mio. € und mindern die Belastung der Stadt erheblich. Gegenüber 2021 (5,44 Mio. €) entspricht das einer Steigerung von rund 70 %. Die Einnahmen entwickeln sich positiv, können den starken Kostenanstieg jedoch nur teilweise ausgleichen.

4. Fazit

Die Netto-Belastung lag 2024 bei rund 43 Mio. € und damit deutlich über den Vorjahren. Besonders treibend waren die Kostensteigerungen in der Eingliederungshilfe (§ 35a), der Heimerziehung (§ 34) sowie bei den Hilfen für junge Volljährige (§ 41).

Es ist eine kontinuierliche Steigerung der Ausgaben fast in allen Bereichen zu beobachten.